UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCCLXXV. 575. Sal. Franck. Die Zuflucht der Sünder zu Jesu. Im Th. Christus der uns selig &c.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

GOtt noch, Will dich gleich dein hertz verdam̃e, Schreckt dich schon die sünde sehr/ Schlägt sie, als ein tobend meer, Uber deinem haupt zusammen/ Zage nicht, dann JEsus blut Sagt für deine schulden gut, Deine handschrifft ist in stücken, Und die last des sünden-blochs Liegt auf deines Jesu rücken, Lebt doch unser Herr GOtt noch.

4. Lebt doch unser HERR GOtt noch, Fürchte nicht des todes schrecken, Dann du wirst im letzten streit Von des todes bitterkeit Seinet wegen gar nicht schmecken, Ja du wirst durch GOttes macht, Nach der schwartzen todes-nacht, Ueber deinem staube stehen, Und der faule todten-knoch Soll das leben wieder sehen, Lebt doch unser HErr GOtt noch.

5. Lebt doch unser HERR Gott noch, Macht dir gleich der teuffel bange, Greifft er dich schon listig an/ JEsus hält die sieges-fahn, Und zertritt die alte schlange/ Aber dich wird GOttes hand, Dort in jenem freuden-land, Mit warhafftem trost vergnügen/ Wann die schlang im schweffel-loch Ewig wird gefangen liegen, Lebt doch unser HErr GOtt noch.

6. Lebt doch unser HERR GOTT noch, Lebe du ihm auch zu ehren, Gib dich ihm wie er sich dir, Und bemüh dich für und für Deine glauben zu vermehren, Folge ihm in lieb und leid, Laß dich keine erden-freud Und kein elend von ihm trennen, Sondern trag ein sanfftes joch, Welches alle Christen kennen, Lebt doch unser HErr Gott noch.

CCCCCLXXV. 575.

Sal. Franck.

Die Zuflucht der Sünder zu JEsu. Im Th. Christus der uns selig u.

ACh! wo flieh ich sünder hin? Seelen-ruh zu finden, Weil ich gantz umringet bin Mit viel tausend sünden, Des gesetzes donner kracht, Höll und satan stürmen/ Mein gewissen ist erwacht, Wer will mich beschirmen?

2. Ach! wie kan ich deiner hand, Grosser GOtt, entgehen? Zög ich über meer und land, Ueber berg und höhen, Deine rechte würde mich Allenthalben finden, Grosser GOtt! ich bitte dich, Laß den zorn verschwinden.

3. HErr,

3. HErr, ich fliehe nur zu dir, Wann mich sünden plagen, Meine seele schreyt in mir Laß mich nicht verzagen! GOTT! ich opffre dir mein hertz, Das zerknirscht vom büssen, Laß mich, HErr, in meinem schmertz Gnad und huld genüssen.

4. Groß ist meine missethat, Gröſſer deine güte, Was dein Sohn erlitten hat, Tröstet mein gemüthe, Ob die sündē blut-roth seyn, Die in mir erwachen, JEsu blut, das ewig rein, Kan sie schneeweiß machen.

5. Hätt ich aller menschen schuld, Aller welt verbrechen, Würde deine gnad und huld, Dañoch loß mich sprechen/ Wañ ich mich auf den verließ/ Der am kreutz sich neiget, Und das offne paradieß In den wunden zeiget.

6. Nun, mein GOtt, ich trage dir, Auf den glaubensarmen, Deinen Sohn am kreutze für, Hilff durch dein erbarmen, Lebens-brunn! der ewig fleust, Wasche mich von sünden! Hilff mir, Herr, durch deinen geist, Selig überwinden.

CCCCCLXXVI. 576.

Joach. Neander.

Der um des Hertzens Reinigkeit bittende, und deren von JEsu versicherte Christ.

Der bittende Christ.

STarcker Zebaoth, du leben meiner seel, Und meines geistes krafft, o mein Immanuel; Du Schöpfer deines kinds, schaff doch ein reines hertz, O JEsu, mehre doch in mir den sündenschmertz.

JEsus.

2. Zufrieden, o seele, zufrieden und still, Anschaue von weitem dein seliges ziel, Und dencke, daß dieses mein gnädiger will.

3. B. C. Ach ja! mein seelenfreund, ich bin noch weit von dir, Zeuch mich, zeuch mich hinauf, und gib dich gäntzlich mir/ O GOtt, ein reines hertz, ist das die seele sucht, Unreinigkeit ist hie; ach! ach! ich bin verflucht!

4. J. Du bist nicht verfluchet, ich mache dich neu, Ich! Ich! dein Erlöser/ sey du nur getreu, Ich will dich verneuen; ich spreche dich frey.

5. B. C. Was freyheit? bin ich doch gefangen von der sünd;